Naturwacht Brandenburg

Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur

Stiftung NaturSchutzFonds

Naturwacht Brandenburg

Jahresbericht 2022

Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Allgemeines

Die Naturwacht „Niederlausitzer Landrücken“ blickt auf ihr 25. Dienstjahr zurück. Personelle Veränderungen gab es nicht, d.h. vier Mitarbeiter*innen waren ganzjährig in Vollzeit tätig. Mit 2022 ging erneut ein Jahr mit Herausforderungen zu Ende. Die Corona-Pandemie beeinflusste weiterhin die Arbeit der Naturwacht direkt und indirekt, so durch die Umsetzung der Vorsichtsmaßnahmen, die veränderten Kommunikationswege oder die krankheitsbedingten Arbeitsausfälle. Klimatisch betrachtet wurden neue, bedenkliche Rekorde aufgestellt, die wiederum viele Biotopen und Arten negativ beeinflussten, anderen aber auch Vorteile brachten.

Durch die Naturwacht NLL konnten wieder einige Erfolge erzielt werden. So wurde die SPA-III-Kartierung erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Envia-M-Bildungsprojektes „Artenreiche Insektenwelt“ begleitete die Naturwacht NLL über 400 Kinder auf lehrreichen Exkursionen durch die Höllenberge.

Anlässlich des 25. Jubiläums veranstaltete die Naturparkverwaltung in Zusammenarbeit mit der Heinz-Sielmann-Stiftung und der Naturwacht Anfang September 2022 einen Aktionstag auf dem Gelände des Naturerlebniszentrums in Wanninchen. Unter dem Motto „Naturpark verbindet – seit 25 Jahren“ waren Partner und Vereine aufgerufen, das Fest aktiv mit eigenen Angeboten zu bereichern.

Im Jahr 2022 konnte die Naturwacht NLL rund 2.150,- € Spenden einwerben (2021: 1440,- €). Davon flossen 280,- € für die Ergänzung der Streuobstwiese auf dem Höllberghof zurück.

a. Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

Die Zahl der Biberreviere (sechs besetzte) hat sich nicht verändert. In Folge der niedrigen Wasserstände in den Revieren wurden im NSG Görlsdorfer Wald, am Sagritzer Teich sowie im FFH-Gebiet Obere Dahme weit abseits vom Zentrum des jeweiligen Reviers von den Tieren Staudämme errichtet, um sich Rückzugsorte zu sichern. Diese im Naturpark neue Tendenz belegt die Anpassungsfähigkeit der Nagetiere.

I.d.R. arbeiteten die Unteren Naturschutzbehörden, die Naturparkverwaltung, der Gewässerunterhaltungsverband und die Naturwacht bei der Suche nach landnutzungsverträglichen Lösungen im Bibermanagement eng zusammen.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Die Kartierung der Fledermäuse, insbesondere in den von der Naturparkverwaltung eingerichteten Winterquartieren, übernahmen traditionell externe Gutachter.

3. SPA-Erfassung

Die Vogelerfassungen im Rahmen der SPA-III-Kartierung (2019-2023) konnten abgeschlossen werden. 2022 wurden die Halboffenlandarten Raubwürger, Neuntöter, Ortolan, Steinschmätzer sowie der Kranich erfasst. Somit wurden in den zurückliegenden vier Jahren insgesamt 22 Arten in habitat-bezogenen Gruppen bearbeitet. Die Ergebnisse werden im Jahr 2023 im Abschlussbericht zusammengefasst.

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelzählung

Im Rahmen der überregionalen Wasservogel- und Schlafplatzzählungen betreute die Naturwacht sechs Gewässer. Mit dem vollständigen Trockenfallen des Lugkteiches im Sommer 2022 entfiel dieses Zählgewässer. Anstelle dessen übernahm Frau Gierach die Schlafplatzzählungen am Schlabendorfer See. Als Spitzenwerte wurden am 15.08.22 5.300 Graugänse gesamt sowie am 17.10.22 rund 75.000 Nordische Gänse auf dem Schlabendorfer See erfasst.

Zum Jahreswechsel 2022/23 hielten sich insgesamt rund 300 Schwäne (ca. 220 Höckerschwäne und 80 Singschwäne) auf den Schlafgewässern Borcheltsee und Schlabendorfer See auf. In Summe entspricht dies etwa dem Gesamtzählergebnis von Dezember 2021 auf diesen Gewässern. Die Rastgemeinschaft der Singschwäne vom Lugkteich (12/21 bis 1.000 Individuen) ist auf Schlafplätze außerhalb des Naturparks ausgewichen.

Der Schlafplatz Borcheltsee verlor im Herbst mit sinkenden Wasserständen insbesondere für die Kraniche (Foto: Agnieszka Florczyk) wieder an Bedeutung. Maximal wurden dort am 05.09.22 1.550 Kraniche gezählt, Anfang November 2022 waren es noch 200. Die Gesamtzahlen der Kranichrast werden im Naturkundlichen Jahresbericht 2022 des Naturparks dargestellt.

5. Monitoring häufiger Brutvögel

Die Linienkartierung auf der Route Uckro wurde von Frau Gierach weitergeführt und erstmals digital übertragen. Die Punkt-Stoppzählungen (PSZ) liefen auf 5 Routen weiter. Der Praktikant P. Juranek erhob auf der Route Paserin zuverlässig die Daten. Die Auswertung aller sieben PSZ-Routen im Naturpark übernahm wie gehabt Helmut Donath. Im zehnjährigen Trend (2013-22) werden für eine deutlich positive Bestandsentwicklung z.B. die Türkentaube, der Turmfalke, die Graugans, der Grünspecht und die Nebelkrähe genannt. Eine deutlich negative Entwicklung zeigt sich u.a. bei den Vogelarten Uferschwalbe, Trauerschnäpper, Teichhuhn, Feldsperling und Mauersegler.

6. Tagfalter-Monitoring

Keine Anmerkungen.

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Amphibien

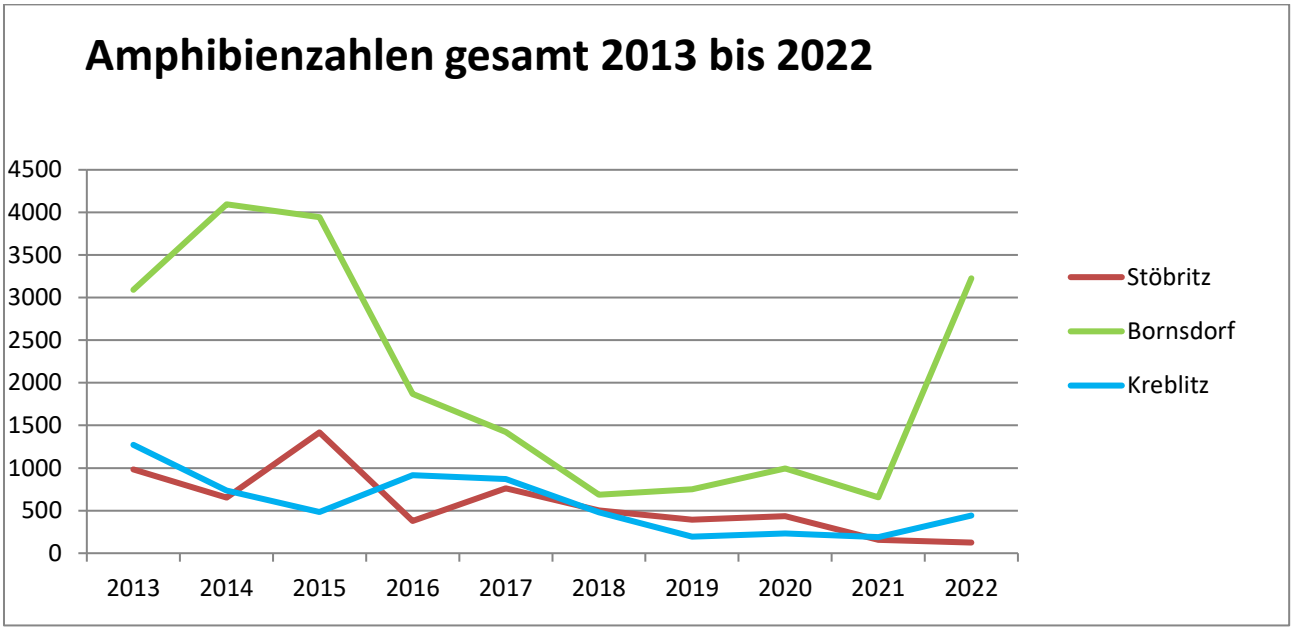
Die Naturwacht NLL betreute gemeinsam mit freiwilligen Helfern fünf Amphibien-Schutzzäune. An zwei Zäunen konnten bei der Anzahl der wandernden Lurche deutliche Steigerungen verzeichnet werden.

Am Bornsdorfer Zaun wurden insgesamt 3.228 Tiere erfasst (2020: 996, 2021: 656 Individuen). Neben dem vergleichsweisen feuchten Winter/Frühjahr spielte für dieses Ergebnis der zeitige Aufbau am 03.02.22 eine wichtige Rolle. Daraus resultiert die hohe Gesamtzahl der frühzeitig wandernden Arten Teichmolch, und Moorfrosch. Bis Anfang März 2022, der vorher praktizierten Aufbauzeit, wurden bereits über 1.500 Individuen gezählt.

Am Kreblitzer Zaun wanderten ca. doppelt so viel Amphibien (443 Individuen) wie in den Vorjahren (2020: 232, 2021: 189 Individuen).

An der mobilen Fanganlagen bei Stöbritz ging die Gesamtzahl der Amphibien dagegen weiterhin zurück (2020: 436, 2021: 158, 2022: 125 Individuen)

Die Grafik veranschaulicht die Erfassungsergebnisse an drei Amphibienzäunen in den letzten zehn Jahren.



Kammmolchvorkommen Höllenberge: Die Naturwacht hatte vom LfU den Auftrag, den Nachweis des Kammmolches im Bahntümpel zu bestätigen. Im Ergebnis des Monitorings konnte der Nachweis des Kammmolches, wenn auch nur mit einem geschlechtsreifen Paar, im Bahntümpel erbracht werden.

Amphibien-Monitoring in der Mittelteichgruppe (FFH-Gebiet Calauer Schweiz): In der Mittelteichgruppe sollten begleitend zu den durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung des Wasserrückhalts in der Teichgruppe, die FFH-Anhang Arten Kammmolch und Rotbauchunke erfassetund gegebenenfalls zusätzlich ein Reproduktionsnachweis erbracht werden..

Ein Nachweis konnte für die Arten Kammmolch, Rotbauchunke sowie ergänzend Laubfrosch, Grasfrosch, Teichmolch Moorfrosch, Teichfrosch, Erdkröte und Knoblauchkröte erbracht werden, überwiegend in sehr geringer Populationsgröße. Bei den FFH-Anhang Arten Kammmolch (vier adulte und zwei Larven, Reproduktionsnachweis), Rotbauchunke (max. 22 Rufer) und Laubfrosch (45 Rufer) beträgt der Rückgang bis zu 98 % bezogen auf frühere Erfassungen (2002 und 2013). Die Moorfrosch-Population scheint fast vollständig zusammengebrochen zu sein. Lediglich für die Knoblauchkröte konnte eine große Zahl an Larven erfasst werden.

Fischotter

An nur zehn der 29 Kontrollpunkte im Naturpark konnte der Nachweis für die Anwesenheit des Fischotters erbracht werden. Mit den sinkenden Wasserständen in den Feuchtgebieten verändern sich die Lebensbedingungen für die Fischotter. Das Trockenfallen von Gewässern im Spätsommer und

Herbst verkleinert zwar die Gewässerflächen, erleichtert dem Otter aber die Nahrungssuche. Häufiges Austrocknen dezimiert wiederum die Fischbestände, die Hauptnahrung des Fischotters.

Hirschkäfer

Mit den Erfassungen sollen Vorkommensbereiche des Hirschkäfers lokalisiert werden. Die Daten fließen in die FFH-Managementplanung ein und dienen u.a. zur Abstimmung von Maßnahmen mit den Flächeneigentümern. Mittelfristig sollen die Biotopbäume erhalten bzw. gesichert werden.

Die Naturwacht erfasste 2023 in den FFH-Gebieten „Lugkteich“ und „Bornsdorfer Teichgebiet“ qualitativ das Vorkommen von Hirschkäfern. Ende Juni 2022 konnten im Bornsdorfer Teichgebiet drei Individuen (zwei fliegend, ein Totfund) und im Lugkteichgebiet zwei Individuen (eines fliegend, eines sitzend) beobachtet werden.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

Die Anzahl der blühenden Breitblättrigen Knabenkräutern auf der Waldwiese Crinitz ist von drei im Jahr 2021 auf fünf Exemplare in 2022 angestiegen. Offensichtlich profitiert diese im Naturpark äußerst seltene Art von den Bemühungen der Naturparkverwaltung und der Naturwacht. Die extensive Pflege der Fläche kommt neben den Hochstauden- auch zahlreichen Insektenarten zu Gute.

Ebenfalls erfreulich verläuft die Bestandsentwicklung auf der Fläche bei Bergen. Das Vermeinkraut-Vorkommen, für das der Naturpark eine besondere Verantwortung trägt, hat in den letzten drei Jahren von 580 (2020) auf 2.700 (2022) Individuen zugenommen. Auch dort führt die regelmäßige naturschutzgerechte Mahd der Naturwacht zum erwünschten Erfolg.

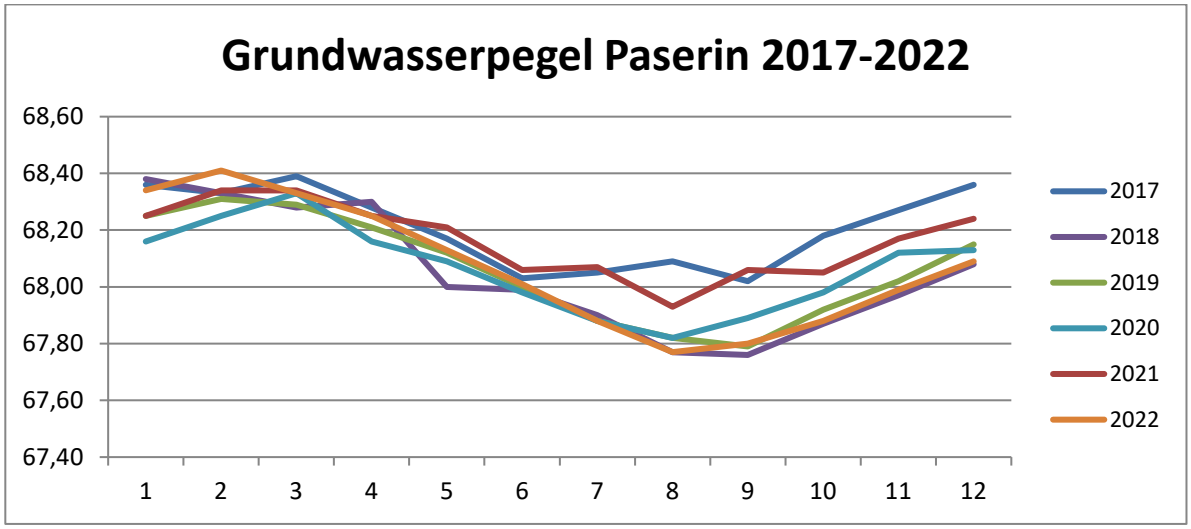
b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen.

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Die Temperaturen und die Niederschlagsmenge (15 % Defizit zum langjährigen Mittel) kennzeichnen das Jahr 2022 als ein weiteres Trockenjahr. Mit 10,5 Grad Celsius Jahresdurchschnitt lagen die Temperaturen um 2,3 Grad höher als jene im Referenzzeitraum 1961-90 (DWD).

Nach ergiebigen Niederschlägen von November 2021 bis Januar 2022 erreicht die Kurve am Grundwasserpegel Paserin im Februar den höchsten Stand der letzten sechs Jahre. Von Februar bis August fällt der Grundwasserstand nahezu geradlinig bis auf einen Wert von 67,74 und damit dem niedrigsten Messwert seit Aufzeichnungsbeginn (2003) ab. Insgesamt gleicht der Verlauf der Grundwasser-Kurve 2022 dem der Trockenjahre 2018 und 2019. Der GW-Stand am Jahresende 2022 war bedenklich niedrig, vergleichbar mit dem am Jahresende 2018!

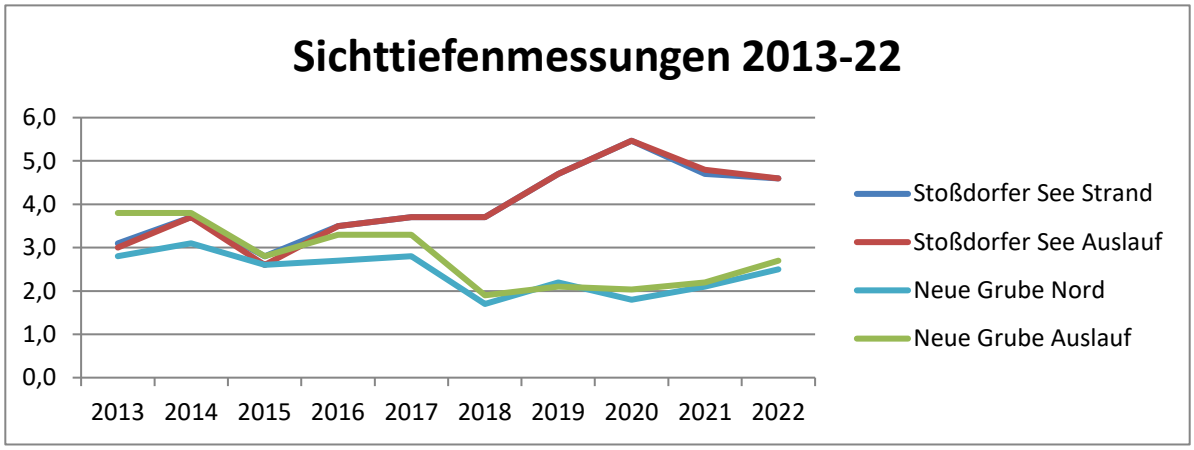


Die Situation in den Oberflächengewässern war ähnlich kritisch. Wieder sanken die Wasserstände einiger Fließe im Hochsommer und Herbst bis auf wenige Zentimeter ab, so in der Dahme, der Berste, der Schuge, dem Borcheltfließ u.a.. Die tiefsten Wasserstände wurden vielfach erst Mitte Oktober erreicht.

Der Lugkteich bei Brenitz fiel im Juli 2022 trocken. Damit verlor dieses Biotop für Fische, Mollusken, Biber und Fischotter als Habitat sowie für die Wasservogelarten als Rastgewässer vollständig seine Bedeutung. In den anderen Teichlandschaften des Naturparks war die Situation weniger dramatisch, aber dennoch kritisch.

Sichttiefen-Messungen in FFH-Gebieten

Die Sichttiefe im Stoßdorfer See hat in den letzten vier Jahren (2019-2022) um 1,5 m gegenüber den Jahren 2013 bis 2015 zugenommen. Im Jahr 2020 erreichte sie mit durchschnittlich 5,5 m den Höchstwert. Hingegen stagniert die Sichttiefe in der Neuen Grube Bornsdorf seit 2018 bei Jahresdurchschnittswerten um 2,0 m, das heißt ca. 1 m unter dem Mittel der Jahre 2013-17 (3 m).



Die pH-Wertmessungen belegen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Die Versauerungstendenzen im und am Tagebaufeld Schlabendorf Süd, so im Alten Berstefließ, im Stiebsdorfer sowie im Schlabendorfer See halten an.

d. Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen.

1. Besucherinformation

Durch die Pandemie bedingt fiel die Beteiligung an der im Januar 2022 geplanten Reisemesse in Dresden aus. Die Naturwacht unterstützte die Betreuung der „Naturpark-Info“ in der Dienststelle in Fürstlich Drehna bei Abwesenheit des Verwaltungs-Mitarbeiters bzw. bei fachlichen Fragen im Umfang von ca. 20 Stunden.

2. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Die Naturwacht führte auf der Grundlage der digitalen Checklisten Kontrollen in 27 FFH-Gebieten des Naturparks durch. Die Tornower Niederung wurde aufgrund des Bergbau bedingten Betretungsverbots nicht kontrolliert. Meist erfolgten die Kontrollgänge im Zusammenhang mit Veranstaltungen sowie Monitoringaufgaben. Die Zahl der Gebietskontrollen im FFH-Gebiet „Stoßdorfer See“ wurde dem Besucherdruck angeglichen.

2022 wurden insgesamt wurden 167 Verstöße registriert, 75 weniger als im Jahr 2021 (242). Im Zusammenhang mit mehrtägigen Anglercamps am Stoßdorfer See entstanden die meisten Verstöße wie unerlaubtes Zelten (65) und das Feuermachen im Schutzgebiet (15). Auf den folgenden Plätzen rangieren das unerlaubte Baden (40) sowie Verstöße gegen das Wald-Befahrungsverbot (16). Größere Müllablagerungen gab es kaum.

Neu sind Probleme mit Quadfahrern, die die Böschungen des NSG „Lichtenauer See“, des Bodendenkmals „Freesdorfer Borchelt“ sowie die Trockenrasenflächen in der Vosskiete widerrechtlich befuhren.

Der Besucheransturm auf die Schutzgebiete des Naturparks NLL nahm bedingt durch die verminderten Reiseeinschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie weiter ab. Aufbauend auf den Erfahrungen der Jahre 2020 und 2021 und den aktivierten Partnerschaften zwischen den

Behörden und der Naturwacht konnte die Zahl der Verstöße, insbesondere im FFH-Gebiet „Stoßdorfer See“, auf niedrigem Niveau gehalten werden.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Abermals kam es im Jahr 2022 im Stadtgraben Luckau und in der Dahme zu Fischsterben infolge von Sauerstoffmangel in den überhitzten Fließen. In beiden Fällen organisierte die Naturwacht gemeinsam mit dem NABU und dem Bauhof Luckau Rettungs- und Umsetzungsaktionen.

Wegen Wassermangels setzte die Naturwacht Mitte Juli mehrere Tausend Knoblauchkrötenlarven vom Kleinen in den Großen Mittelteich (FFH-Gebiet Calauer Schweiz) um.

In 2022 wurde erfreulicher Weise nur ein verletzter Vogel geborgen. Im Februar brachte Frau Gierach einen Graureiher mit gebrochenem Flügel in die Pflegestation Reddern.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im Jahr 2022 gab es keine Notwendigkeit zur Neubeschilderung von Schutzgebieten. Drei NSG-Schilder mussten ersetzt werden. Zwei FFH-Gebietsschilder wurden gestohlen. Der Vandalismus an diesen administrativen Zeichen stagniert auf niedrigem Niveau. Dies kann als Hinweis für die Akzeptanz der Schutzgebiete im Naturpark angesehen werden.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Auf den Waldflächen der FFH-Gebiete „Teichlandschaft Buchwäldchen-Muckwar“ sowie im FFH-Gebiet „Calauer Schweiz“ wurde die Bekämpfung der Spätblühenden Traubenkirsche und anderen Neophyten fortgesetzt.

Im FFH-Gebiet „Teichlandschaft Buchwäldchen-Muckwar“ (NSF-Flächen) unterstützte Herr Nevoigt weiterhin den Umbau von Forstflächen und vervollständigte die Waldrandbepflanzungen. Die Schutzzäune um die Waldrandbepflanzungen wurden gemeinsam mit NSF-Mitarbeiter*innen repariert (Foto).

In der Mittelteichgruppe übernahm Herr Nevoigt die ökologische Betreuung der Baumaßnahmen zur Sicherung des Wasserrückhalts.

Die 1 ha große Vogelinsel im Stoßdorfer See konnte mit Unterstützung der Naturwacht Spreewald entbuscht werden.

Mit der Hilfe von Freiwilligen wurden die Waldwiese Crinitz und die Bracheflächen bei Bergen gemäht. Damit konnten die Wuchsbedingungen seltener Arten wie das Vorblattlose Vermeinkraut sowie das Breitblättrige Knabenkraut verbessert werden.

Die Mahd der Frankendorfer Salzstelle erfolgte krankheitsbedingt erst Anfang Januar 2023.

e) Vertragsnaturschutz

Die Naturwacht betreute die Maßnahmenumsetzung auf fünf Vertragsnaturschutz-Flächen mit einer Gesamtgröße von ca. 23,5 ha. Dabei wurde insbesondere die Einhaltung der Vorgaben für die extensive Flächennutzung überprüft. Die Bewirtschaftung verlief vertragsgemäß.

3. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Im Jahr 2022 konnte die Naturwacht ihre geplanten Veranstaltungen durchführen, pandemiebedingt unter erhöhten Sicherheitsauflagen. Die 25 angebotenen Exkursionen begeisterten 280 Teilnehmer*innen, darunter 47 Kinder. Unter dem Titel „Wo Wasser das Licht erblickt“ wurden gemeinsam mit der Naturparkverwaltung drei Quellen-Wanderungen in FFH-Gebieten durchgeführt, um die Teilnehmenden für die angespannte Wassersituation in der Landschaft zu sensibilisieren. Die Käuzchen-Touren von Frau Gierach und die Glühwürmchen-Touren von Herrn Funk erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Herr Nevoigt organisierte zahlreiche Führungen und Projekttage mit der Pfarrgemeinde Altdöbern.

Im März begleitete Frau Gierach eine Fortbildung von Brandenburger Waldpädagog*innen zum Thema „Holzbewohnende Käfer“ in der Rochauer Heide.

Anlässlich des World Ranger Days fand in der Rochauer Heide eine Exkursion statt. Unter dem Titel “Wo Förster, Eichelhäher und Wolf Partner sind“ erläuterte Frau Gierach mit Unterstützung des Oberförsters die sehenswerten Erfolge des Waldumbaus.

Die traditionelle „Lange Naturwacht-Nacht“ wurde am 19.08.222 im Krossener Busch durchgeführt. 30 Personen, darunter 12 Kinder, waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam mit den NABU-Kreisverbänden Luckau und Finsterwalde sowie dem Revierförster wurde eine abendliche Exkursion durch das urige Wald- und Teichgebiet organisiert. An den Fangstationen für Fledermäuse und Nachtinsekten gab es wieder großes Staunen.

Die stationäre Vogelbeobachtung im Rahmen der Kampagne zum „Großen Vogelzug“ (16 Termine) auf dem Kranichturm am Borcheltsbusch lockte rund 433 Besucher*innen (2021: 297), darunter 97 Kinder, an. Zu Spitzenzeiten konnten bis zu 1.500 Kraniche sowie 9.000 Grau- und Saatgänse vor Turm aus beobachtet werden. Leider sank im Laufe des Herbstes der Wasserstand im Borcheltsee stark ab, sodass der Schlafplatz im Oktober für die Kraniche zunehmend an Bedeutung verlor.

Im Rahmen der berufsvorbereitenden Vortragsreihe „Abi – wie weiter“ am Gymnasium Luckau stellte Herr Bollack die Ziele des Naturschutzes und in diesem Kontext das Berufsbild des Rangers vor. 14 Schüler*innen folgten den Ausführungen interessiert.

b) Betreuung mobiler Infostände regionaler Veranstaltungen

Die Naturparkverwaltung und die Naturwacht betreuten am 20. und 21.08.22 während der Landesgartenschau in Beelitz den Informationsstand des LfU. An beiden Tagen wurden in Summe ca. 270 Besucherkontakte gezählt. Das Hauptinteresse der Gäste galt dem „Ökologischen Fußabdruck“, einer Aktion, bei der das persönliche Verhalten bezüglich des Ressourcenverbrauchs bewertet wurde.

Zum Jahresthema „Streuobstwiese“ wurde gemeinsam mit dem Förderverein des Naturparks der Aktionstag “Keine Angst vorm Apfelwurm“ auf dem Höllberghof durchgeführt. Dabei wurde den 32 Teilnehmer*innen Wissen über die breite Bedeutung dieses besonderen Biotops vermittelt. Abschließend pflanzte die Naturwacht gemeinsam mit Gästen zehn Apfelbäume regionaler Sorten auf dem Hof. Diese wurden über Spendenmittel des NSF finanziert.

Der Aktionsstand zum 25. Jahrestag des Naturparks in Wanninchen fand bereits in der Einleitung Erwähnung. Die Naturwacht hatte eine Fotopräsentation zu 25 Jahren „Mittler zwischen Mensch und Natur“ sowie ein Quiz zum Schutzgebietssystem „NATURA 2000“ vorbereitet. Kinder konnten keschern und mikroskopieren. Bei diesem Fest gab es rund 100 Besucherkontakte.

Die Naturwacht wertete weitere fünf regionale Veranstaltungen mit ihren Angeboten auf: die Niederlausitzer Leistungsschau in Luckau, den Mühlentag in Fürstlich Drehna, den Familientag des Anglervereins Luckau, die „Parksommerträume“ in Altdöbern sowie das Erntedankfest auf dem Höllberghof bei Langengrassau. Insgesamt wurden an den Aktions- und Informationsständen ca. 800 interessierte Bürger*innen gezählt.

c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Die Naturwacht betreute ganzjährig fünf feste Schülergruppen. Mit der Naturwacht vertraglich gesichert sind Kooperationen mit zwei Gruppen der Verlässlichen Halbtagsschule (Grundschule Luckau) sowie zwei Hortbetreuungen (Gesamtschule Calau). Mit der Naturpark-KiTA in Uckro (Vertrag über Naturparkverwaltung) wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt (vgl. Projekttage). Insgesamt waren so 33 Kinder in regelmäßige Arbeitsgemeinschaften eingebunden.

d) Projekttage mit Schulen

Im Jahr 2022 begleitete die Naturwacht 46 Projekttage (2021: 36) mit insgesamt 1.583 Kindern. So konnte die Zusammenarbeit mit den Schulen im Naturparkgebiet, aber auch darüber hinaus (EnviaM-Projekt) gefestigt werden.

Traditionell wurde das vom Energieversorger „enviaM“ aufgelegte Projekt „Natur zum Anfassen“ auf dem Höllberghof tatkräftig unterstützt. Das Motto lautete diesmal „Artenreiche Insektenwelt – Im Netz der Spinne“. Im Rahmen von Exkursionen, Wissens- und Bewegungsspielen konnten rund 400 Schüler*innen ihre Kenntnisse über die Welt der Insekten und Spinnentiere erweitern.

In der Naturpark-KiTa in Uckro gestaltete Frau Gierach für die Altersklasse 2 bis 6 Jahre die Veranstaltungsreihe „Mopps die Maus und ihre Freunde“.

Mit der Grundschule Walddrehna führte die Naturwacht zwei Projekttage zum Thema „Leben im Wald“ durch. Die Schüler*innen waren begeistert über die Vielfalt der Lebensformen.

Am Tag der Umwelt auf dem Höllberghof durchliefen 80 Schüler*innen die Stationen: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, naturnahes Essen, Arten des Jahres und Mikroskopieren. Neben der Mitarbeit bei der Gesamtorganisation wurden letztere zwei Stationen von der Naturwacht betreut.

Die Junior-Ranger-Gruppe im Naturpark hat sich leider 2022 aufgelöst, da nur noch zwei Kinder dabei waren. Am Aufbau einer neuen Gruppe wird gearbeitet. Die Naturwacht NLL unterstützte fachlich und organisatorisch bei der Betreuung des Landesweiten Junior-Ranger-Camps in Wiesenburg sowie im regionalen Feriencamp in Ogrosen.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Einen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stellte die Werbung für die Veranstaltungen der Naturwacht dar. Die Termine wurden in die Internetseite der TMB eingepflegt, an die Regionalpresse (Lausitzer Rundschau) und die Wochenblätter (Lausitzer Woche, Wochenkurier, Blickpunkt) gesendet und in Form von Veranstaltungspostern (erstellt von der Naturparkverwaltung) an den Besuchereinrichtungen ausgehängt. Die Bereitschaft der Zeitungsredaktionen zum Drucken der Naturwacht-Angebote als auch zu Interviews vor Ort hat bedauerlicher Weise stark abgenommen.

f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Pandemie bedingt fanden auch im Jahr 2022 nur wenige Dienstberatungen in Präsenz statt. Die Kommunikation erfolgte überwiegend über Videokonferenzen bzw. E-Mail-Verkehr. Zu den Themen zählten u.a. die Umsetzung von Maßnahmen in den NATURA 2000-Gebieten, die Organisation der „Quellenwanderungen“, Absprachen mit den NSF-Flächenverwalter*innen oder Veranstaltungsvorbereitungen mit dem Förderverein des Naturparks bzw. der Heinz-Sielmann-Stiftung sowie der Kirchgemeinde Altdöbern.

g) Praktischer Artenschutz

Auerhuhnprojekt

Der Herbstfang fand vom 28.9. bis zum 7.10.22 in Schweden in den Gebieten der Provinzen Jämtland und Västerbotten statt. Bei relativ mildem Wetter gelang es fünf Hähne und sieben Hennen zu fangen. Die Herbstauswilderung erfolgte in den Waldgebieten Sonnewalder Forst (zwei Hähne und drei Hennen), Babbener Heide (ein Hahn und vier Hennen) sowie Liebenwerdaer Heide (zwei Hähne).

Zusammen mit den bereits im Frühjahr gefangenen 44 Hennen wurde die jährliche Fangquote von 60 Tieren fast erreicht. Die Naturwacht unterstützte den Transport und die Auswilderung der großen Hühnervögel.

Amphibienschutz

Im Naturpark wurden vier der fünf mobilen Amphibienschutzzäune von freiwilligen Helfenden betreut. Den Zaun zwischen Bornsdorf und Riedebeck kontrollierte Frau Gierach. (Ergebnisse vgl. 1.a Monitoring/Amphibien)

Fledermausschutz

Die Naturwacht überwachte den baulichen Zustand der acht Fledermaus-Kastenreviere im FFH-Gebiet „Bornsdorfer Teichgebiet“. Die Einflugöffnungen des Winterquartiers im FFH-Gebiet „Sandteichgebiet-Erweiterung“ wurden freigeschnitten.

Bienenburg

In Trägerschaft des Forschungsinstituts für Bergbaufolgelandschaften (FIB) wurden im zurückliegenden Jahr zwei Bienenburgen im Naturpark gebaut, eine auf dem Gelände des Besucherzentrums Wanninchen, die andere am Höllberghof. Bei letzterer unterstützte die Naturwacht bei der Bauplatzauswahl sowie beim Aufbau tatkräftig. Die Sandburg bietet vielen Insektenarten, aber auch Lurchen und Kriechtieren eine Heimstätte. Sie eignet sich hervorragend als Anschauungsobjekt für die Projekttage „Natur zum Anfassen“.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Jahr 2022 waren neben dem studentischen Praktikanten acht freiwillige Helfer für die Naturwacht tätig. Ein Ehrenamtlicher half bei der Erfassung von Vogelarten (PSZ), zwei beim Amphibienschutz und drei bei Landschaftspflegemaßnahmen. Frau Wirt half bei der Besucherinformation während des Erntedankfestes auf dem Höllberghof.

Anfang September 2022 trafen sich in Fürstlich Drehna sieben freiwillige Helfer mit der Naturwacht zur Dankveranstaltung. Hr. Brückner führte die Gruppe mit anschaulichen Erläuterungen durch den Schlosspark. Bei einem deftigen Kesselgulasch und Bionade entbrannten lebhafte Gespräche über die gemeinsamen

Aktionen im Jahresverlauf. Allen Helfer*innen sei an dieser Stelle herzlich für ihre wertvolle Arbeit gedankt!

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Die Naturwacht kontrollierte den baulichen Zustand von zwei Beobachtungstürmen (am Borcheltsbusch), von 15 Aufstellern (an Bahnhöfen, am Höllberghof, an Wanderwegen), zwei Picknickständen (am Kranichturm) sowie von zwei Schutzhütten (Stoßdorfer See und Vosskieten) und übernahm kleinere Reparaturen an diesen Besuchereinrichtungen. Regelmäßig wurde dort der Abfall entsorgt. Schäden durch Vandalismus traten 2022 nicht auf. Die Beschilderungen der drei vom Naturpark eingerichteten Wanderwege „Kornradenweg“, „Heedekornweg“ und „Käuzchensteig“ wurde vervollständigt.

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Von September bis Dezember 2022 absolvierte Philipp Juranek ein für beide Seiten gewinnbringendes studentisches Praktikum bei der Naturwacht. Er ist einer der Urheber des „Wiedehopfens“, einem eigens gebrauten Bier. Aus den Verkaufserlösen fließt ein Teil in den Bau von Wiedehopf-Kästen. Diese wiederum werden in Zusammenarbeit mit der Heinz-Sielmann-Stiftung und der Naturwacht in geeigneten Biotopen ausgebracht.

II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Die Vegetationsaufnahmen in den drei Weisergattern der NSF-Flächen im FFH-Gebiet „Teichlandschaft Buchwäldchen/Muckwar“ ermöglichen erste Trendaussagen. Trotz der Trockenheit nimmt die Zahl der jungen Laubbäume (Stieleiche, Roteiche, Eberesche), sowohl in den Weisergattern, als auch außerhalb zu. Auffällig ist das Einwandern von Rotbuchen-Pflänzchen im und am Weisergatter 2. Die Anzahl der Kiefern-Jungpflanzen stagniert hingegen.

IIII. Projekt Umweltsensibilisierung

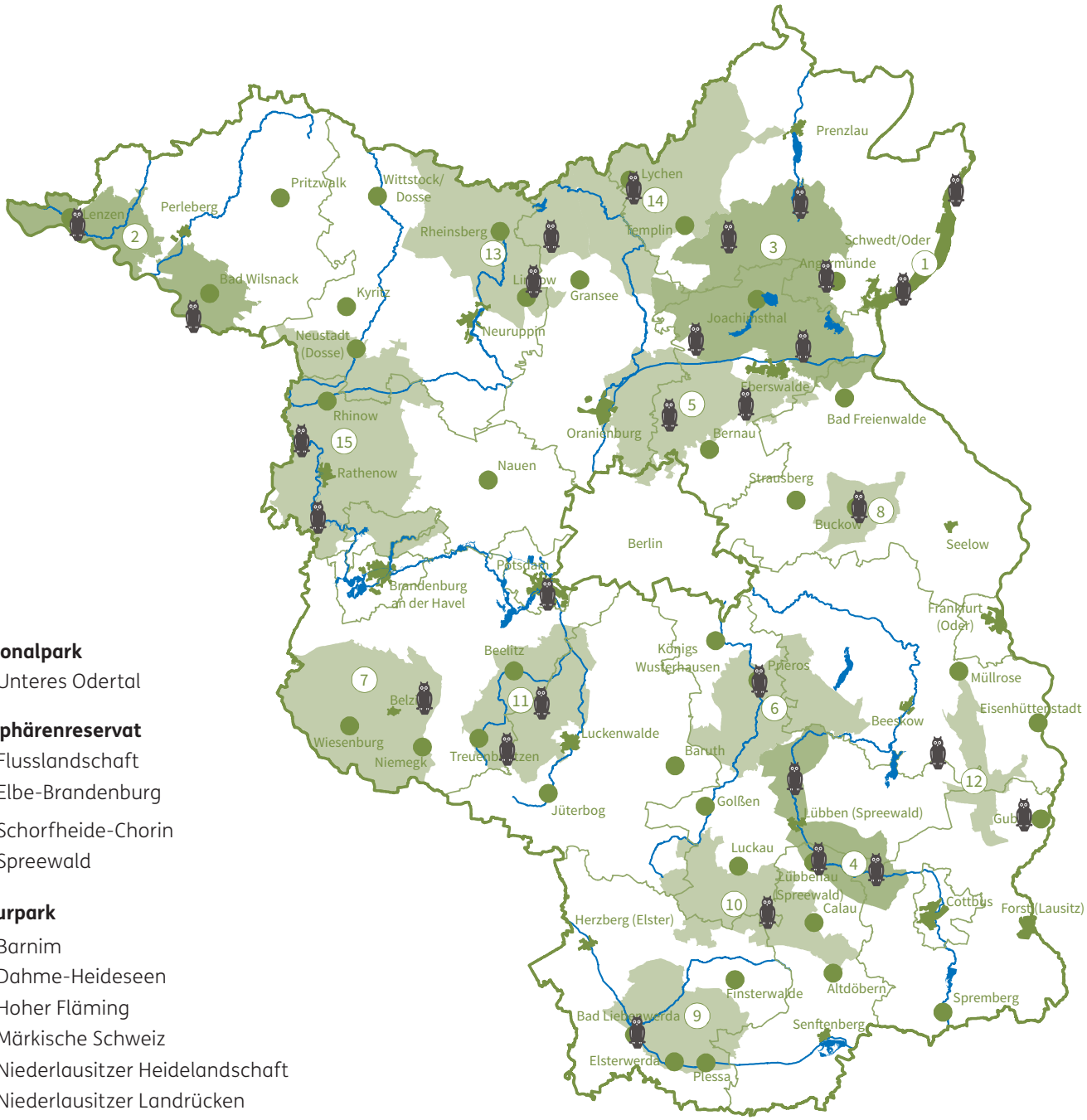
An diesem Projekt arbeitete die Naturwacht NLL nicht mit.

Weitere Fotos zum Jahresbericht

Gebietsleiter/in: Ulf Bollack
Datum: 30.01.2023
Adresse: Alte Luckauer Straße 1
Telefon: 0170 7926944

Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.



Nationalpark

① Unteres Odertal

Biosphärenreservat

② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

③ Schorfheide-Chorin

④ Spreewald

Naturpark

⑤ Barnim

⑥ Dahme-Heideseen

⑦ Hoher Fläming

⑧ Märkische Schweiz

⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft

⑩ Niederlausitzer Landrücken

⑪ Nuthe-Nieplitz

⑫ Schlaubetal

⑬ Stechlin-Ruppiner Land

⑭ Uckermärkische Seen

⑮ Westhavelland

Stiftung
NaturSchutzFonds

Naturwacht
Brandenburg

Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 810
Fax 0331/971 64 770
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de
www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Nationale Naturlandschaften in Brandenburg